

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Lager · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanstalt: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1927, Marktstraße 14 / Postfach 1010 · Amt Stuttgart Nr. 5117  
Girokonto 95 Kreispostkasse Nagold. In Konkursfällen oder Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinfällig

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließl. 18 Wg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 36 Wg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Wg. Bei Abh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung, aber Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprecher Nr. 424

### Verhandlungen Paris-Rom festgefahren? Größtes Hindernis Frankreichs Spanien-Politik — Lord Berth bei Graf Ciano

ge. Rom, 18. Mai. Die Besprechungen zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem französischen Geschäftsträger in Rom, Blondel, sind wieder ergebnislos geblieben. In maßgebenden italienischen Kreisen erklärt man, daß man überhaupt noch nicht den Zeitpunkt für eine neue Zusammenkunft festgelegt habe. Die Zeitungen erklären übereinstimmend, daß weitere französisch-italienische Verhandlungen nicht eher zu einem Ergebnis führen können, als bis Frankreich in der Spanien-Frage eine klare Haltung eingenommen habe. In diesem Zusammenhang verweisen die Blätter auf die neuerlichen Waffenlieferungen, die über Marseille nach Sowjetrußland gingen. Es sei ein unumgänglicher Zustand, daß Paris gleichzeitig mit Rom über ein Abkommen verhandele und sich dabei nicht scheue, die roten Machthaber in Barcelona durch Waffenlieferungen zu unterstützen.

#### Pariser Besorgnisse um die französisch-italienischen Besprechungen

Paris, 18. Mai. Einige Pariser Blätter beschäftigen sich erneut mit den problematischen französisch-italienischen Verhandlungen. Dabei kommt zum Teil große Besorgnis zum Ausdruck, da die für Dienstag angekündigte Zusammenkunft zwischen dem Grafen Ciano und dem französischen Geschäftsträger in Rom, Blondel, nicht stattgefunden hat. So stellt der römische Berichtserstatter des „Journal des Debats“ fest, daß der italienische Außenminister seit seiner Rückkehr aus Genua dem französischen Geschäftsträger nicht einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben habe. In den letzten Tagen sei Mussolini ganz besonders ungeduldig gewesen über die heimliche Durchführung der von der Regierung Rom feinerzeit getroffenen Verordnung hinsichtlich eines Warentransportvertrages zwischen Italien und dem französischen Gebiet und über französische Dänen.

schlagen. Folgende acht Punkte sollen in dem neuen Statut enthalten sein: 1. Modifizierung aller bestehenden Minderheiten-schutzgesetze und Verordnungen; 2. Vollständige kulturelle Autonomie; 3. Einführung des Grundgesetzes der Proportionalität bei Vergabe von Ämtern; 4. Einführung der Proportionalität im Staatsdienst; 5. Regelung der Sprachfrage auf praktischer Basis; 6. Modifikation der Gesetzesbestimmungen für alle sozialen und wirtschaftlichen Institutionen; 7. Garantie der Minderheiten gegen Versuche der Internationalisierung; 8. Schaffung eines Kontrollausschusses als Garanten für die Durchführung aller Gesetze.

Für den 24. Mai ist der Außenpolitische Ausschuss der Kammer einberufen. Außenminister Krofta wird bei dieser Gelegenheit eine ausführliche Schilderung der politischen Lage geben. Man rechnet auch damit, daß in dieser Sitzung Ministerpräsident Hodja sich ausführlich über den Sinn des Nationalitätenstatuts äußern wird. In sudetendeutschen Kreisen erklärt man, daß bis jetzt der Ministerpräsident mit Konrad Henlein noch keine Fühlung genommen habe.

#### Schuld der Tschechen-Polizei bestätigt Führende Troppauer Polizeibeamte gemahnt

Prag, 18. Mai. Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, wurde im Zusammenhang mit den gemeldeten Zusammenstößen am 1. Mai in Troppau, wo ein sudetendeutscher Rechtsanwalt von tschechoslowakischen Polizeibeamten lebensgefährlich verletzt wurde, der Kommandant der uniformierten Sicherheitswache in Troppau nach Prag verlegt. Zwei weitere Organe der Troppauer Polizei wurden vom Dienst entzogen, gegen andere wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Aus der Tatsache dieser Maßregelung geht klar hervor, daß sich auch die tschechoslowakischen Behörden von der schweren Schuld der Troppauer Polizei überzeugt haben.

#### Anschlag auf den Zirkus Corralani

Prag, 18. Mai. In Böhmisch-Teichau wurde auf den auf einer Rundreise durch die Tschechien befindlichen tschechoslowakischen Zirkus Corralani ein Anschlag verübt. Unbekannte Täter beschädigten im Lauf der Nacht das Zirkuszelt und durchschnitten einige Zeltstämme. Corralani erlitt einen Schaden von 150 000 Kronen. Der Zirkus hat gegen die Stadtverwaltung Schadenersatzklage eingereicht.

### Erbittertes Ringen um Sütschau 250 000 Chinesen versuchen verzweifelt diesen wichtigen Stützpunkt zu halten

Schanghai, 18. Mai. Der Kampf um den Besitz der strategisch bedeutenden Stadt Sütschau geht seit Dienstagmorgen bei steigender Erbitterung auf beiden Seiten ununterbrochen weiter. Der japanische Hauptangriff wird von den auf den Westbergen in der Nähe der Stadt aufgestellten Batterien wirksam unterdrückt. Die bisher richtet er sich vor allem gegen den westlichen Teil der Stadtmauer und die davor angelegten Befestigungen, wo die Chinesen, wie in den japanischen Frontmeldungen hervorgehoben wird, jeden Fußbreit Bodens verzweifelt verteidigen. Immer wieder werden neue Massen an Stelle der durch das japanische Trommelfeuer und die Angriffe der japanischen Tiefflieger vom Hauptwall weggeführten Verteidiger in den Kampf geschickt. Die japanische Armeeführung schätzt die in und um Sütschau stehenden chinesischen Truppen auf insgesamt etwa 250 000 Mann. Es handelt sich dabei allerdings zumeist um Provinzialtruppen, da die

Divisionen der Zentralarmee bereits vor einigen Tagen in Richtung auf Anwei und Keifeng abmarschiert sind. Die Stadt Sütschau ist zum Teil in Flammen und riesige Rauchwolken verdunkeln den Himmel.

#### Londoner Käftungskredit für Türkei

Istanbul, 18. Mai. Der Abschluß eines Lieferungskredites von 16 Millionen englischen Pfund für die Türkei in London ist gesichert. Ein Teil des Kredites umfaßt Lieferungen aus England für die türkische Ausrüstung, der andere Teil wird allgemeinerwirtschaftlichen Unternehmungen zugedacht, darunter vor allem dem Ausbau der Dänen von Jüngbulak und Kertina. — Der Abschluß dieser türkischen 16-Millionen-Anleihe wird auch in London bestätigt.

#### Klare Sprache im Oberhaus

London, 18. Mai. Im Oberhaus fand am Mittwoch eine außerpolitische Aussprache statt. Der Konservative Lord Brocket verteidigte die Außenpolitik der Regierung mit dem Hinweis, daß das Größte, dem man heute zu dienen habe, der Friede sei; er stellte fest, daß die Deutschen in der Tschechoslowakei nicht immer ebenso behandelt worden seien wie die anderen Volksteile dieses Staates und gab der Hoffnung Ausdruck, daß man bald zu einem Abkommen mit Deutschland komme. Auch der Erzbischof von Canterbury nahm das Wort, um das Abkommen mit Italien zu begrüßen und eine Verständigung mit Deutschland zu befürworten.

#### Grundsteinlegung zum Volkswagen-Werk am 26. Mai

Berlin, 18. Mai. In feiner grohen Rede bei der Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung kündigte der Führer den Bau eines gewaltigen deutschen Volkswagen-Werkes an. Die Grundsteinlegung zu diesem grohen Werk, das in Fallersleben 25 Kilometer nordöstlich von Braunschweig erstet wird in Anwesenheit führender Männer von Partei, Staat und Wirtschaft am Samstag, dem 26. Mai, um 13 Uhr, vollzogen werden. In zahlreichen „AdF“-Gondelzügen werden 50 000 Volksgenossen nach Fallersleben kommen, um an diesem bedeutungsvollen Ereignis teilzunehmen.

### Erfolg der Franco-Truppen bei Teruel Heldenhafte Erstürmung einer sowjetspanischen Schlüsselstellung

Salamanca, 18. Mai. Wie der nationalspanische Fernbericht meldet, wurde an der Teruelfront im Abschnitt Mosqueruela ein feindlicher Gegenangriff unter starken Verlusten für die Roten mißglücklich abgewiesen. Die nationalen Truppen konnten darüber hinaus ihren Vormarsch fortsetzen und die Kapelle San Antonio sowie die Festung Mosqueruela erobern. Der Feind ließ über 300 Tote zurück, 214 Sowjetspanier wurden gefangen genommen und zahlreiche Waffen und Munition erbeutet. Im Abschnitt Corbalan sind vier weitere Stellungen erobert worden. Der Fernberichtserstatter des nationalen Hauptquartiers schreibt, daß die Truppen General Francos trotz des strömenden Regens hervorragenden Angriffsgedanken zeigten. Im Umkreis der eroberten Kapelle San Antonio, die über 1500 Meter hoch liegt, hatte sich der Feind besonders stark verschanzt und diese Stellung zum Schlüsselwerk der ganzen Verteidigungslinie ausgebaut. Der Angriff gestaltete sich hier um so schwieriger, weil eine Unterfütterung durch Artillerie und Flugzeuge infolge des Nebels unmöglich war. Die Navarra-Divisionen kämpften mit Handgranaten und dem Ruf „Viva España“ die ungedeckten Stellung hinauf und vertrieben den Feind im Nahkampf. Mann gegen Mann, aus der wichtigen Bergstellung.

Welt dat, gilt als geschicktester Anführer der Volkshelden und wird besonders dann bezeichnet, wenn die Lage äußerst schwierig wird.

#### Nationalitätenstatut fertiggestellt Wie Prag sich die Lösung vorstellt

Eigenbericht der NS-Pressen  
Prag, 18. Mai. In maßgebenden tschechischen Regierungskreisen erklärt man, daß Ministerpräsident Hodja noch in dieser Woche das inzwischen fertiggestellte Nationalitätenstatut verkünden wird. Eine Verfassungsänderung sei nicht vorgesehen; auch denke man nicht daran, eine Lösung nach Schweizer Muster voranzutreiben.



Hermann Göring beim ersten Spatenstich für die neuen Luftwaffenbauten  
Nach den Festlichkeiten in Linz nahm Generalfeldmarschall Göring in den jüdischen Gärten von Wels, in Schwedtal und auf dem Kunigelberg die Spatenstiche für die neuen Bauten der Luftwaffe vor. (Schweizer Bilderdienst-Bl.)

Nach einer weiteren Meldung gelang der Kavallerie-Armee die Einnahme der Höhen um Castellat, von wo aus die Ortschaft beherrscht wird. Ueber Alcalá de Henares wurde im Luftkampf ein feindlicher Flugzeug abgeschossen.

#### Riaja soll Castellon-Offensive hemmen

Wie aus Madrid gemeldet wird, hat der Befehlshaber der roten Südarmee, Riaja, sein Hauptquartier von Madrid nach Castellon verlegt. Aus dieser Maßnahme geht deutlich hervor, daß der erfolgreiche nationalspanische Vormarsch in Richtung Valencia im bolschewistischen Lager eine Besorgnis ausgelöst haben muß. Riaja, der seinerzeit bei der Verteidigung von Madrid eine aufschlagsgebende Rolle ge-

# Großzügige Hilfe für die Landwirtschaft der Ostmark

## Das Reichsnährstandsgezet in Oesterreich in Kraft gesetzt

Berlin, 18. Mai. Durch die im Reichsgesetzblatt heute veröffentlichte Verordnung zur Inkraftsetzung des Reichsnährstandsgesetzes im Lande Oesterreich sind das Reichsnährstandsgezet und die ersten drei über den Aufbau des Reichsnährstands ergangenen Aufbauberordnungen nebst ihren späteren Ergänzungen für das Land Oesterreich in Kraft gesetzt worden. Damit hat der Aufbau des Reichsnährstands auch für das Land Oesterreich seine rechtliche Grundlage erhalten. An die Stelle der bisherigen oesterreichischen Landwirtschaftskammern tritt der Reichsnährstand. Zugleich ist in Oesterreich wie im Altreichgebiet die Möglichkeit gegeben, diejenigen Vereine und Verbände, die die wirtschaftspolitische und geistige Förderung, sowie die Wahrung der Belange der in der Landwirtschaft tätigen Personen oder des Reichsnährstands-Handels zum Zweck haben, einzugliedern, anzuschließen oder aufzulösen. Damit hat der gesamte Nährstand des Reiches seine einheitliche ständliche und vollstetige Zielsetzung erhalten. Das Reichsnährstandsgezet schafft weiter die Grundlage, auch in Oesterreich die landwirtschaftliche Marktordnung einzuführen und damit die Maßnahmen zu treffen, die zur Sicherung unserer Volksernährung notwendig sind.

### Reichsbeitrissen für die Landeskultur

450 000 Hektar Kulturland bedürfen in Oesterreich noch der Ent- und Bewässerung. Von 17 000 Ortschaften sind noch 11 000 ohne zentrale Wasserversorgung. Häufig fehlen nicht nur die Wege zur ordentlichen Bewirtschaftung der Grundstücke, sondern auch die Anschlüsse der Höfe und der ländlichen Ortschaften an das Verkehrsnetz. Für den Wiederaufbau der oesterreichischen Landwirtschaft hat die Reichsregierung auf Veranlassung des Reichsernährungsministers Darre und auf Grund eines umfassenden Plans den der oesterreichische Minister für Land- und Forstwirtschaft, Landesbauernführer Reintaller, vorgelegt hat, eine Reihe großzügiger Hilfsmassnahmen ergriffen. Die Arbeiten des Wasserbaues und der Landeskultur sind einer der wichtigsten Punkte dieses Aufbauprogramms. Ein wesentlicher Teil der vom Reichsfinanzminister auf Antrag des Reichs-

ernährungsministers dem Lande Oesterreich zur Verfügung gestellten Mittel (34,7 Millionen RM.) entfällt auf diese landeskulturellen Maßnahmen.

Der von den oesterreichischen Stellen beschleunigt durchgeführte Plan sieht auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft und Landeskultur in allen ehemaligen Bundesländern Oesterreichs zahlreiche Schutz- und Regulierungsarbeiten an Gewässern, Fischbach- und Laminenerbauungen, Ent- und Bewässerungen, Wasserwerkzeuganlagen ländlicher und kleiner städtischer Gemeinden, Umlegungen und den Bau von Alpenaufstiegs- Auftriebs- und Güterwegen vor. Im dem Lande Oesterreich, seinen ehemaligen Bundesländern, den Gemeinden, den Wasser- und Bodenverbänden und den einzelnen Bauern und Landwirten die Durchführung dieser auf Jahre sich erstreckenden Arbeiten zu erleichtern, hat das Reich zur Verstärkung der oesterreichischen Haushaltsmittel folgende Beihilfen bereitgestellt: 1. für Verbindungswege von den Bergdörfern 6,38 Millionen RM., 2. für Ablösung von Dienstbarkeiten auf Wald und Weide (agrarisches Operationen) 1 Million RM., 3. für Rekolonisation eininkl. Wildbachregulierungen 14 Millionen RM.

Mit der sofortigen Einleitung und Aufnahme der Arbeiten bei 65 Güterwegbauten, 30 Umlegungen (agrarisches Operationen), 36 Bach- und Flußregulierungen, über hundert Fischbach- und Laminenerbauungen und einer großen Anzahl Ent- und Bewässerungen in allen Teilen des Landes ist begonnen. Diese Unternehmungen ermöglichen in großem Maße die Beschäftigung bisher erwerbsloser Volksgenossen und den Einsatz des Reichsarbeitsdienstes.

Satz a. R., 18. Mai. (Juden sind unerz. unsch.). Nachdem in der letzten Gemeinderatsitzung beschlossen wurde, Juden von den Zulagen Viehwärtern auszuschließen, beschlossen nunmehr auch sämtliche Gossitäten in Satz a. R. ein entsprechendes Plakat anzubringen und Juden nicht mehr zu bedienen. Die Stadtverwaltung wird ferner durch Plakate an den Ortseingängen darauf hingewiesen, daß in unserem Luftschutzort Juden unerwünscht sind.

ernmeister von Romoel, La Guardia, und forderten ihn auf, seine Dienste als Botschafter der Washingtoner Regierung anzubieten. Seine „loyale Einstellung“ zur Sowjetunion sei bekannt und würde zur Vertiefung der Beziehungen zwischen USA und der Sowjetunion beitragen. La Guardia selbst soll sich dazu noch nicht geäußert haben. Die Judenverbände von Romoel erklärten, daß sie ihn „nur ungern gehen lassen würden“.

### Verfall des französischen Flugwesens

Paris, 18. Mai. Die neuen, von dem französischen Luftfahrtministerium angeforderten Bestimmungen von Flugzeugen in USA, können in ihrer Bedeutung niemandem entgehen. Vor der Nachübernahme durch die Volksfront war Frankreich eines der führenden Exportländer für Flugzeugmaterial. Nachdem nun die zirkulierende Wirtschaftspolitik eine Krise der Technik und einen Verfall der Organisationen hervorgerufen hat, muß sich Frankreich an die Vereinigten Staaten wenden, um seinen dringendsten Bedarf zu decken. Der Verfall des französischen Luftfahrtministeriums ist eine logische Folge einer Politik des Verzichts und der Inordnung. Nach dem Mißerfolg des Langstreckenfluges Paris-Damascus-Paris, nach den empfindlichen Verlusten in Spanien und nach der fast vollständigen Schließung der Auslandsmärkte ist für Frankreich kein anderer Weg als der jetzt eingeschlagene mehr möglich gewesen.

### Ein Stalin-Chefskurier von GPU. ermordet

Auffechterregender Vorfall auf einer sowjet. russischen Grenzstation — Das alte Lied: Im Dienst der Tschechos.

rp. Warschau, 18. Mai. Auf der sowjetrussischen Grenzstation Regorowo, die der D-Tag Moskau-Warschau-Berlin-Paris passiert, hat sich ein auffechterregender Vorfall ereignet, über den in Warschau eingetroffene Reisende folgendes berichten: Aus einem Abteil 1. Klasse wurde durch einen GPU-Offizier, der von sechs GPU-Soldaten begleitet war, ein Mann herausgeholt und in die Waggons der Grenzstation der GPU gebracht. Man hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen, als ein Soldat erklärte, einen Augenblick später würde der Unbekannte aus der Waggonschleuse eröffnet. Er fiel zu Boden und schrie tot. Ein GPU-Mann trat auf ihn zu, um ihn zu untersuchen. In diesem Augenblick richtete sich der Flüchtling auf und schob den GPU-Mann über den Haufen. Daraufhin rückten mehrere Besatzer auf ihn und töteten ihn durch Kopfschläge.

Wie in Warschau verlautet, war der Getötete der Chefkurier der westeuropäischen Abteilung des Moskauer Innenministeriums, der 34-jährige Berthoin, den der Kurierdienst auf der Strecke Moskau-Warschau-Berlin-Paris-London versah. Er hatte Moskau verlassen, um die GPU, aber nicht, daß er seit langem von der GPU beobachtet wurde. Kurz vor dem Eintreffen des Moskauer Zuges erhielt die GPU-Wache ein chiffriertes Telegramm mit dem Auftrag, Berthoin in der Garage zu verhaften, da er im Dienst der Tschechos stehe. Als er mit seinem Gepäck der GPU gegenüberstand, wurde er sich der Selbstmordgefahr seiner Lage bewußt, zog einen Revolver und schoß den an der Türe stehenden GPU-Beamten nieder. Seine Mütze wühlend, bei Berthoin wurde angeblich schwer beladendes Material gefunden auf Grund dessen zahlreiche hohe Offiziere in Moskau verhaftet wurden.

### In zwei Monaten 62 v. S. weniger! Erfolgreicher Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Voralberg

München, 18. Mai. Nationalsozialistische Arbeitsleistungen, die die Nachhader der oesterreichischen Systemregierung jählich als „Wunder“ zu leugnen versuchten, sind seit dem Anbruch der wahren Ostmark des Reiches nun auch in Oesterreich möglich geworden. Verprechungen und Anbündigungen, die früher nur leere Phrasen blieben, werden durch den Nationalsozialismus ohne viel Aufhebens durchgeführt und in gesteigertem Ausmaße verwirklicht. So betrug in den Tagen der nationalsozialistischen Erhebung in Voralberg die Zahl der unterstützten Arbeitslosen 5078. Diese Zahl ist bis heute auf 1909 zurückgegangen. Unter Berücksichtigung gleicher Zählungsgrundlagen bedeutet dies einen Rückgang um 62 v. S. innerhalb eines Zeitraumes von zwei Monaten nationalsozialistischen Wirkens. Dabei wurden aber auch die Ausgesteuerten und die Jugendlichen in die Reichsarbeitshilfe einbezogen. Bedenkt man, daß die Durchführung der großen Bauvorhaben in Voralberg erst in Anfangsstadium steht, dann wird es klar, daß auch hier in kürzester Zeit in einzelnen Berufsgruppen ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften eintreten wird.

### Politik in Kürze

Der Führer an den Präsidenten von Cuba Der Führer und Reichslanzier hat dem Präsidenten von Cuba zum Unabhängigkeitstag drähtlos seine Glückwünsche übermittelt.

Telegrammaustausch mit dem Präsidenten von Peru Aus Anlaß der Eröffnung des unmittelbaren funktentelegraphischen Dienstes zwischen Deutschland und Peru hat der Präsident von Peru dem Führer und Reichslanzier Grüße übermittelt, die der Führer herzlich erwidert hat.

### Präsidentenkonferenz der Reichsbahn

Am Mittwoch fand unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Doppenhauer in Wien die 65. Präsidentenkonferenz der Deutschen Reichsbahn statt.

### Der Führer beglückwünscht Pq. Dr. Prestere

Der Führer übermittelte dem Reichshauptamtseiter in der Reichspressestelle des NSDAP, Dr. Adolf Dreßler, Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei, zu seinem 40. Geburtstag herzliche Glückwünsche; es wurden ihm auch sonstige zahlreiche Ehrungen zuteil.

### Darre empfing Staatssekretär Tajinari

Reichsernährungsminister Darre empfing gestern den Staatssekretär des italienischen Landwirtschaftsministeriums, Professor Tajinari, mit dem er eine ausführliche Unterredung hatte, die in den nächsten Tagen fortgesetzt wird. Ferner hatte der Staatssekretär gestern dem Reichsarbeitsführer H. I. einen Besuch ab; heute wird er einige Reichsarbeitsdienstabteilungen im Arbeitsgau XIV besuchen.

### Tschechischer Gesandter wieder in Berlin

Der tschechische Gesandte Dr. Vojtech Kasan ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder übernommen.

### Schlegelberger auf dem Wege der Besserung

Die Verlegungen, die Staatssekretär Dr. Schlegelberger bei dem Autounfall in Wien erlitten hat, sind glücklicherweise nicht schwerer Natur. Der Staatssekretär, der einen unkomplizierten Bruch des rechten Unterschenkels erlitten hat, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

### Der Reichsstudentenführer in der Ostmark

Reichsstudentenführer H. Oberhäger Dr. Schrel ist in Wien eingetroffen, um mit dem Reichsstudentenführer die nächste Maßnahmen im Rahmen der Ausbaubarkeit an Studentenschaft und Hochschulen zu besprechen.

### „Der ewige Jude“ kommt nach Wien

In der Norwestbahnhalle in Wien wird in der zweiten Junihälfte die große politische Wanderausstellung „Der ewige Jude“, ergänzt durch eine Darstellung des Wirkens der Juden im alten Oesterreich, eröffnet.

### Das dänische Königspar in Nordfriesland

Das dänische Königspar traf an Bord der Nacht „Danebrog“ in Hadersleben ein, um zwei Besichtigungsfahrten im Kreis Hadersleben zu übernehmen.

### Neue Ernächtigungen für Frankreichs Finanzminister

Der letzte Pariser Ministerrat beschloß eine Verordnung, wonach der Finanzminister ernächtigt wird, dem Währungsaußenministerium aus den Einkünften des Schatzes unverzüglich und jederzeit rückzahlbare Vorschüsse zu gewähren.

### Vollkornbrot, Obst und Gemüse unentbehrlich für die Volksernährung

Wiesbaden, 18. Mai. Der diesjährige Kongress für Innere Medizin beschäftigte sich eingehend mit den neuesten wissenschaftlichen Forschungen auf dem Vitamingebiet, das für die Ernährung eines Volkes von größter Bedeutung ist. In Anwesenheit zahlreicher deutschfreundlicher Ausländer las der Kongress folgende Entschlüsse:

„Auf Grund der auf ihrer 50. Tagung vorgetragenen Forschungsergebnisse sieht sich die Gesellschaft veranlaßt, die zuständigen Stellen von Staat und Partei zu bitten, größtes Gewicht auf eine ausreichende Versorgung des deutschen Volkes mit einem guten Vollkornbrot sowie mit Obst und frischen Gemüsen zu legen, da diese als Träger wichtiger Wirkstoffe für Gesundheit und Leistungsfähigkeit unentbehrlich sind. Ferner wird an alle Volksgenossen die Aufforderung erachen, diese Gesichtspunkte bei ihrer eigenen täglichen Ernährung möglichst zu berücksichtigen.“

Damit haben nun auch die Wissenschaftler aus aller Welt die Wichtigkeit unserer Ernährungspolitik bestätigt. Der Kongress für Innere Medizin bekennt sich hiermit zu den neuesten wissenschaftlichen Forschungen auf dem Vitamingebiet, zu denen gerade die deutschen Wissenschaftler einen hervorragenden Beitrag geleistet haben. Wissenschaft und die von deutscher Seite betriebene Ernährungspolitik gehen somit Hand in Hand, um dem deutschen Volke eine bessere und gesündere Ernährung zu sichern.

### Devisen im Koffer mit Doppel-Boden

Juchhaus für jüdischen Volkschädling

Frankfurt a. M., 18. Mai. Die Großstrafkammer verurteilte den 53-jährigen Juden Arno Wormser wegen fortgesetzten Devisenverbrechens zu acht Jahren Zuchthaus und 120 000 RM. Geldstrafe. Wormser hatte in einem Koffer mit doppeltem Boden nach und nach über 100 000 RM. nach Holland geschmuggelt. Wormser war erst vor kurzem wegen Raubschande zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

### Einem Lord gehörte halb Cadix

„Stadtbefieger“ verkauft 20 000 Häuser

London, 18. Mai. Der größte Grundstücksverkauf, der wohl je in England vorgekommen ist, wurde am Dienstag in Südwest-England getätigt. Der Marquis von Bute, der reichste englische Landlord, hat die in seinem Besitz befindlichen Häuser in Cadix, das macht ungefähr die Hälfte der Stadt, verkauft. In die Transaktion sind nicht weniger als 20 000 Häuser, 1000 Geschäfte, mehrere hundert Gasthäuser, Theater, Kino und Docks eingeschlossen. Der Marquis von Bute besitzt im übrigen rund 470 000 Morgen Land.

## Garanten der Zukunft unseres Volkes

### Der Reichsjugendführer spricht zur jungen Führerschaft der Ostmark

Salzburg, 18. Mai. Auf einer großen Arbeitstagung der Führerschaft der oesterreichischen Hitler-Jugend sprach hier am Mittwoch Reichsjugendführer Baldur von Schirach. Er erinnerte an die Gebote des Führers über die Erziehung der Jugend, deren Selbstführung und freiwilliges Befehnis zum Staat und zur nationalsozialistischen Weltanschauung immer der Garant für die Begeisterung und Einjahreudigkeit der Jugend eines Volkes bleibe, deren Begeisterung aus der Kampfbereitschaft gerade hinter uns liegenden Jahren sich in schöpferische Leistungen und sichtbare Werke für die Volksgemeinschaft umgesetzt habe. Von der Vergangenheit unterscheidet uns, daß wir keine vornehmliche Zusammenfassung von Mitgliedern kennen, sondern eine erzieherische Erziehung des Volkes, das uns und damit dem Reich die Herzen der jungen Menschen bringt. Denn das Geheimnis unseres Volkes macht es auch, daß wir die Jungen und Mädchen sich selbst führen, einleiten, erlichten, ansprechen und erziehen lassen.

Die Vergangenheit hat uns keine Erziehungsrevolution gebracht, denn mit langen Haaren, kurzen Hosen und Schillertragen ist das nicht getan. Was die Jugendbewegung der Vergangenheit vollbracht, war nur ein Protest gegen die bürgerliche Gesellschaft. Wir haben heute der Welt eine neue Erziehungsleiter gegeben, die kein anderes Vorbild kennt als uns.

Der Reichsjugendführer erklärte dann, daß die Hitler-Jugend ihren nationalen Erziehungsanspruch in Oesterreich übernommen habe und an den sichtbaren Erfolgen im Altreich wie auch in diesem deutschen Land sicher den Weg für ihr Handeln und Tun finde. Die Grundtöne einer körperlichen Erziehung und Lebenserziehung zur Stählung und Kräftigung des Körpers wie die Erziehung zum künstlerischen Empfinden, zu Ethik, Geschmack und Form wie zu innerer Gläubigkeit und Charakterstärke würden nun auch hier ihre Verwirklichung erfahren. Aus dem reichen kulturellen Leben dieses deutschen Südostrandes würde die Erziehung der Jugend des ganzen Reiches wertvolle Impulse empfangen.

Es solle jeder immer der Tugenden eingedenk sein, die allen Erfolg bedingen; die eigentlich große erzieherische Tat für ein Volk liegt darin, daß man in einer Jugend blinden Gehorsam, unerklärliche Kameradschaft und unbedingte Zuerlässigkeit verwurzelt. Es wird, indem sich dazu die deutsche Jugend selbst erzieht, die Gewähr dafür gegeben, daß das kommende Geschlecht diese nationalsozia-

listischen Tugenden auch niemals wieder verliert. Die Begeisterung der Jugend unserer Tage verbürgt die Treue und Zuverlässigkeit dieses Geschlechtes in alle Zukunft. Auf diese innere Vorbereitung allein kommt es bei uns deshalb an.

### 3000 Orte auf dem Wege zum Sippenbuch

Berlin, 17. Mai. Das Abkommen zwischen Reichsnährstand, NS.-Vereinerbund und Nationalsozialistischem Amt der NSDAP über die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft für Sippenpflege und Sippenforschung hat bereits wertvolle praktische Früchte getragen. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die sippenkundliche Bestandsaufnahme des gesamten deutschen Volkes unter Ausdehnung sämtlicher sippenkundlicher Quellen und ihres geschlossenen Einsatzes für wissenschaftliche und sippenpflegerische Aufgaben. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter an diesem Werk ist bereits auf über 14 000 gestiegen. In 2000 Orten ist die Verfassung der Sippenbücher in Angriff genommen, teils schon beendet worden. Mehrere hundert Sippenbücher sind fertig und auch die ersten Dorfsippenbücher, die sich auf dem Material der einzelnen Sippenbücher aufbauen, sind bald für jeden erreichbar, der an der sippenkundlichen Bestandsaufnahme unseres Volkes Interesse hat. Insbesondere in Schichten sind bereits einige Dörfer geschlossen sippenkundlich erfasst. Interessierten können Einzelheiten über den Stand dieser Arbeiten über die Orts- bzw. Kreisbauernschaften ermitteln.

### 600 Aufständische verbannt

Noch immer Verhaftungen in Rio de Janeiro Rio de Janeiro, 18. Mai. 600 verhaftete Teilnehmer an der letzten Aufstandsbevegung sind im Laufe des Dienstag auf eine große Insel geschafft worden, deren Name geheim gehalten wird. Inzwischen sind noch zahlreiche weitere Verhaftungen, vor allem unter der Angehörigen der Bank von Brasilien, durchgeführt worden.

### Amerikas Flottenaufstellung beginnt

Washington, 18. Mai. Präsident Roosevelt hat am Dienstag die Flottenaufstellungsvorlage unterzeichnet, die bekanntlich den Betrag von 1,1 Milliarden Dollar während des nächsten Jahrzehnts vorsieht. Das Flottenaufstellungsgesetz billigt den Bau von insgesamt 46 Kriegsschiffen und 26 Hilfschiffen, sowie von 950 Flugzeugen. Das Programm umfaßt die Bauten von drei weiteren Schlachtschiffen, zwei Flugzeugträgern und eines Luftschiffes.

### La Guardia - Botschafter in Moskau?

Newport, 18. Mai. Für den durch die Verlegung des bisherigen Botschafters der Vereinigten Staaten in Moskau, Davis, nach Brüssel freigebliebenen Posten hat sich bis jetzt noch kein Nachfolger finden lassen. Die Sowjetregime in USA wandten sich deshalb an den jüdischen Bär-



# Württemberg

## Empfang beim Ministerpräsidenten

Teilnehmer des Musikfestes im Neuen Schloß

Stuttgart, 18. Mai. In Ehren der zum Internationalen Musikfest in Stuttgart weilenden in- und ausländischen Komponisten, sowie der 24 hier tagenden Mitglieder des Ständigen Rates für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten fand am Mittwochabend auf Einladung des Ministerpräsidenten und Kultministers Wegerthaler im Weißen Saal des Neuen Schlosses ein Empfang statt, an dem außerdem zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht, sowie viele führende Persönlichkeiten des kulturellen Lebens teilnahmen. Der Ministerpräsident hieß die Gäste mit herzlichen Worten willkommen. Der Nationalsozialismus habe erkannt, daß nicht die materiellen Güter allein entscheidend seien, sondern daß die höheren Werte der Kultur das Leben erst lebenswert machten. Mit dem Führer an der Spitze lasse sich daher das nationalsozialistische Deutschland die Pflege von Kunst und Kultur besonders angelegen sein. Nach einem Hinweis auf die große Tradition Deutschlands in der Musik ging Ministerpräsident Wegerthaler besonders auf die großen kulturellen Leistungen Schwabens für das deutsche und internationale Geistesleben ein. Das nationalsozialistische Deutschland lasse die Teilnahme an kulturellem Leben der Nation nicht als ein Vorrecht einer kleinen, bevorzugten Schicht auf, sondern wolle jeden schaffenden deutschen Menschen daran teilnehmen lassen. Dazu brauche es den Frieden, und dieser Friede sei daher auch der Angelpunkt des deutschen politischen Willens. Deutschland lenne nur das Bestreben, im friedlichen Wettbewerb mit den anderen Völkern zum kulturellen Fortschritt beizutragen, zum Wohle aller Völker.

Der Dank der in Stuttgart weilenden Komponisten und der Mitglieder des Ständigen Rates für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten brachte der Delegierte Belgiens, Hullebroeck, zum Ausdruck, indem er zugleich die glänzende Vorbereitung und Durchführung des Internationalen Musikfestes, die herzliche Aufnahme in Stuttgart und dessen Schönheiten rühmte.

Ein außerordentlich geschmackvoll zusammengestelltes künstlerisches Programm, das von Mitgliedern der Würt. Staatsoper darzubieten wurde und in der stilvollsten Kulisse des Weißen Saales einen überaus reizvollen Rahmen fand, erregte das allgemeine Entzücken der Gäste.

## Neue Landkarte von Württemberg

Stuttgart, 18. Mai. Die Kartungskarte von Württemberg im Maßstab 1:350 000 ist mit Eindruck der neuen Kreisgrenzen versehen erschienen. Ferner ist erschienen eine einfarbige Leberfleischkarte der neuen Kreisinteilung für Württemberg im Maßstab 1:1 000 000. Sie können durch die Kartenvorverkaufsstelle der Topographisch-Kartographischen Abteilung des Würt. Innenministeriums, Büchsenstraße 62, sowie durch alle Buchhandlungen, erstere zum Preis von 1.60 RM., letztere zum Preis von 0.20 RM. bezogen werden.

## Die Landeshaushaltsliste meldet

Die letztmalig am 21. November 1933 festgesetzten Beldrückungsbudgete für den Stuttgarter Real-Volkshochschule sind in ihrer bisherigen Höhe nicht mehr gerechtfertigt. Die frühere Notlage des stark überlasteten Real-Volkshochschulwesens ist durch den im Jahre 1935 erfolgten Ausbau einer größeren Anzahl Zweigstellen beseitigt. Der Volkshochschulpräsident hat deshalb die Beldrückungsbudgete mit Wirkung vom 1. Juni 1938 an neu festgelegt. Die Beldrückungsbudgete für Kunst- sowie Ein- und Zwei-Personenfahrten. Die Beldrückungsbudgete sind von 3 auf 2 RM. je Stunde herabgesetzt.

Auf der Treppe eines Gebäudes kam eine 26 Jahre alte Frau zu Fall und zog sich schwere Verletzungen zu. Am Dienstagmorgen stürzte sie auf der Kreuzung Gutenberg- und Dohrbachstraße zwei Personenkraftwagen zusammen. Eine 26 Jahre alte Frau wurde verletzt. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

## Stand der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Ostpreußen (Kreis Waldpreuß. Golenberg, Gemeinde Muthendoren (Kreis Ostpreuß. Kemnat, Gemeinde Belsamont und Altemweiler (Kr. Sibirsk), in Schwaben (Gemeinde Spiesbach (Kreis Oberdonau) und bei Otto Sauter in Ostpreußen und bei Friedrich Sonntag in Volkstschönau, Gemeinde Unterbach (Kreis Waldpreuß. Kreisgebiet ist die Suche in Bad Mergentheim, Simmringen (Kreis Mergentheim), Alheim (Kr. Sibirsk) und in Schmalheim (Kreis Oberdonau).

Reisingen, Kreis Ludwigsburg, 18. Mai. (Kinderehrer festgenommen.) Der Gendarm gelang es, in der Person des 18 Jahre alten Arbeiters Joseph Lang aus Harthausen (Wald) einen schon lange gesuchten, gefährlichen Kinderehrer festzunehmen. Der jugendliche Dieb hat bereits drei Einbrüche in Kaufmanns- und Reichsbahn eingestanden, bei denen ihm viel Kleingeld und Schwarz in die Hände gefallen sind. Er wird sich außerdem wegen Sachbeschädigungen und Bettels zu verantworten haben.

## Kind vom Zug tödlich überfahren

Singen a. S., 18. Mai. Zwischen den Stationen Bellingen und Mühlhausen hatte das dreijährige Tochterchen des Landwirts Heising aus Singen am Bahndamm geschlafen, war dann aufgewacht und auf den Bahndamm geklettert. In diesem Augenblick brauste ein D-Zug heran und überfuhr das Kind. Die Mutter des Kindes hatte in der Nähe auf einer Wiese gearbeitet und nicht bemerkt, daß ihr Kind auf den Bahndamm geklettert war.

## Schüler sammelten 66 Zr. Maitäfer

Untergröschheim, Kr. Neckarum, 17. Mai. Die Schüler von Untergröschheim haben in einer einzigen Woche rund 22 Zentner Maitäfer gesammelt was einer Anzahl von mehr als einer Million Stück entspricht. Rechnet man, daß ein Maitäferweiden durchschnittlich 80 Eier legt, so sind durch diesen Maitäfersammler viele Millionen Gnarlinge vernichtet worden. — Auch in Schwäbisch-Gmünd wurden in wenigen Tagen 24 Zentner und in Großingertal in 20 Zentner dieser gefährlichen Seelen zur Strecke gebracht.

Mm, 18. Mai. (Zur Ehrenrettung des Schneiders von Mm.) In Mm wurde als Folge des Aufstiegs zur Ehrenrettung des Schneiders von Mm eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die den Nachweis erbringen wird, daß die Verdienste Herblingers für die Geschichte des Flugwesens von viel größerer Bedeutung sind, als bisher angenommen wurde. Die Öffentlichkeit wurde aufgefordert, Familienbriefe aus der Zeit um 1910 der Arbeitsgemeinschaft gegen Rückgabe zur Verfügung zu stellen, auch dann wenn sie scheinbar belanglose Hinweise enthalten.

Geislingen, Kr. Schw. Hall, 18. Mai. (Tödliche Folgen eines Sturzes.) In schwer verletztem Zustand war Ende der letzten Woche die 70jährige Witwe Vogelmann auf dem Hof ihres Anwesens aufgefunden worden. Anscheinend hatte die alte Frau, als sie in der neubauten Scheune über dem Stall ein Strohbüschel herumwerfen wollte, das Gleichgewicht verlor und war mit dem Strohbüschel auf den Betonboden gefallen. Den dabei erlittenen schweren Verletzungen ist die Frau inzwischen erlegen.

Hojfingen Kreis Balingen, 18. Mai. (Die Sprengladung ging zu früh los.) Ein hiesiger Arbeiter, der zur Grabarbeiten in Margrethausen beschäftigt war, verunglückte dadurch, daß eine Sprengladung zu früh losging und ihn im Gesicht erheblich verletzte.

## Auto vollständig zertrümmert

Friedrichshafen, 18. Mai. Ein mit Steinen beladener Lastzug aus Eningen wollte an einem beim Gasthaus zum „Adler“ in Zinnenstaad stehenden Personenauto vorbeifahren, als aus Richtung Friedrichshafen ein Omnibus sich näherte. Der Fahrer des Personenauto konnte nicht rasch genug abbremsen. Das Personenauto wurde von dem schweren Anhänger erfasst und vollständig zertrümmert, während das Lastauto den mit Feldfrüchten beladenen Omnibus streifte und dessen linke Seite auftrieb. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

## Schwäbische Chronik

Der 99jährige Jakob Geiselmann aus Laifingen, der älteste Einwohner der Stadt, hat diesen Tage vollkommen unerwartet. Er war bis zu seinem Tode geistig und körperlich noch außerordentlich tätig und am 10. April ohne jede Anzeichen im Schlaf erloschen.

Als in Bretlach (Kreis Neckarum) der verheiratete Otto Simpfendörfer aus Kochersheim seinem Bruder beim Strohholzfahren half, wurde er von einem der Pferde geschlagen. Simpfendörfer, der längere Zeit bewußtlos war, mußte mit einer Gehirnerschütterung und Rippenbrüchen ins Krankenhaus gebracht werden.

Geleborene: Daniel Rothacker, 88 J., Conweiler / Karl Hug, Schultheiß a. D., 76 J., Salzketten / Karl Rappold, Schneidermeister, Laifingen, geb. von Roddorf.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes / Hauptbezirk Stuttgart  
Ausgegeben am 18. Mai, 21.30 Uhr

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Donnerstagabend: Bei lebhaften westlichen Winden Fortdauer des veränderlichen Wetters. Zunächst noch vielfach aufheiternd, dann wieder Zunahme der Bewölkung und zum Teil auch leichter Regen, kühl.

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Freitagabend: Nicht ganz beständig, immer noch kühl.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“:  
G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen Hermann G. S. Nagold, D.M. IV, 28: 2388.

Zur Zeit ist Beisitz Nr. 6 gültig  
Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

1074 Wart, den 19. Mai 1938



### Todes-Anzeige

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

## Walter Roller

durch Unglücksfall im Alter von 29 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:  
David Roller zur Linde  
Die Brüder:  
Eugen und Kurt.

Beerdigung Freitag 14 Uhr in Wart.

1077 Eßlingen, den 19. Mai 1938



### Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und dem herben Verlust unseres lieben Vaters

## Johannes Roller

früherer Volkswirt  
für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers, den erhabenden Gesang des Gesangsvereins und für die zahlreiche Leidensbegleitung von hier und auswärts sagen herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder.

**Tonfilm-Theater**  
NAGOLD Ein entzückendes Lustspiel  
Freitag und Samstag 20.20  
Sonntag nur 14.00  
abends kein Kino  
**Versprich mir nichts**  
Belprogramm und neueste Wochenschau

## Bäcker- und Metzgerei waschen... ein Problem?

Sindige Meisterinnen sind längst dahinter gekommen, eine wie große Hilfe bei dem Reinigen besodeter und verkrusteter Berufswäsche ist. Man läßt die Sachen über Nacht in lauwarmem Sei-Wasser weichen und kocht sie morgens eine Viertelstunde in frischer Sei-Lösung. Das ist nicht nur ein billiges Rezept, es ist auch zuverlässig und schonend.

Wollen Sie übrigens schon, daß ATA ein so billiges und vorzügliches Reinigungsmittel für weiß und hart verschmutzte Hände ist?

## Wart Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 21. Mai 1938**

in unserem elterlichen Gasthaus in Wart stattfindenden Hochzeits-Fest freundschaftlich einzuladen

**Ludwig Rinn**  
Schmiedmeister, Sohn des Johann Georg Rinn, Schmiedmeister

**Marie Fenschel**  
Tochter des Lorenz Fenschel, Gastwirt

Kirchliche Trauung um 13 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen

Suche auf 15. 6. oder später noch Stuttgart ein ehrliches, fleißiges und kinderliebes

## Mädchen

ca. 18 Jahre alt. Kochen kann erlernt werden.  
Angebote unter 1072 an den Gesellschafter

Schönes sonniges

## Zimmer

zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Schöne

## 4 Zimmer-Wohnung

vermietet

Otto Lehre  
Mehlhandlung.

## Gießkannen

Wasserschläuche  
Rasenprenger  
Gartengeräte

preiswert bei 810

## Berg & Schmid

## NERVÖS?

Schlaflos

Heilpunkt Baldrian-Bohnen m. Leclithin

Wirksames Kurmittel.  
Für von Schlaflosigkeit und -beschwerden.  
Pack. 30 Pfg., 55 Pfg. u. 1.- Mk.  
Drogerie W. Lotzsch, Haasdoferstr.

## Leß den Gesellschafter

## Zu des Lebens

Freuden gehört ein schönes Heim. Behandeln Sie daher Ihre Holzböden mit KINESSA-Holzbalsam. Sie bekommen Nahrung, wundervollen Glanz und schöne Farbe in einem Arbeitsgang. Stark begangene Stellen frischt man einfach mit etwas Holzbalsam auf und hat so immer schöne, parkettähnliche Böden mit

## KINESSA

HOLZBALSAM  
Drogerie Willy Letsche 110  
Wilderberg, G. Eberhardt

**Paß der Anzeige ihren Lauf**  
**Ohne Anzeige kein Verkauf**

**Bis 21 Uhr offen!**

Wander-Geschäftsmann ärgerte 64 Ideen darüber, daß eine interessante Ausstellung gerade dann geschlossen war, wenn er abends Zeit hatte. Bei der großen Preßschau „Zeitung und Anzeige“ im Stuttgarter Kunstgebäude am Schloßplatz ist das anders. Damit auch

Vielbeschäftigte sie noch nach Geschäfts-schluss befragen können, ist sie bis 21 Uhr abends geöffnet. Es braucht also niemand auf diese wertvollen Anregungen zu verzichten. So anschaulich sind die Schautafeln und Beispiele, daß aus dem Letzten klar werden muß, wie eine wirkungsvolle Anzeigenwerbung gestaltet wird, wie man ihren Erfolg kontrolliert und die Ergebnisse auswertet. Sachkundige Führung erläutert die wichtigsten Einzelheiten. Eintritt und Führungen sind frei. Es wird aber jetzt höchste Zeit, denn die Preßschau schließt am 22. Mai Punkt 21 Uhr ihre Pforten.



# Kanal über die Alb ohne Schwierigkeit

### Die technischen Möglichkeiten zur Herstellung einer Redar-Donau-Verbindung

Stuttgart, 17. Mai. In der Sitzung des Südwestdeutschen Kanalvereins sprachen Stadtrat Dr. Schwarz über „Die technischen Möglichkeiten zur Herstellung einer Redar-Donau-Verbindung“ und Bergassessor Dr. Reusch über „Die Doggererzvorformen am Albrand“.

Stadtrat Dr. Schwarz führte in seinem Vortrag u. a. aus: Der Ausbau von leistungsfähigen Wasserstraßen bringe es stets mit sich, daß der Ingenieur zu Veränderungen und Eingriffen in den Flußlauf und unter Umständen auch in die Landschaft gezwungen sei. Ingenieurbaumerke größerer Ausmaßes würden insbesondere notwendig bei reinen Ueberlandkanälen, wie z. B. beim Redar-Donau-Kanal. Auch bei dem bereits seit Jahrzehnten betriebenen Mittelkanal seien seit Jahren eine Reihe für die Schiffahrt notwendiger Kunstbauten in Betrieb, deren Ausführung für ähnliche Bauwerke am Redar-Donau-Kanal eine gute Grundlage abgeben könne.

Die Probleme, die bei der Lösung der Redar-Donau-Verbindung auftreten, seien einmal die Ueberwindung der Wasserhöhe zwischen Rhein und Donau, d. h. größere Höhen auf kurze Strecken und zum anderen die Wasserbeschaffung für die Scheitelhaltung der Wasserstraße. Zur Ueberwindung von Höhenunterschieden können Gebirgswerke, Lauchschleusen, Aufzüge, Schiffschleusen und Schiffstunnel in Frage.

Technisch gesehen biete das Projekt der Redar-Donau-Verbindung keine Schwierigkeiten, die nicht zu meistern wären. Bei dem heutigen Stand der Technik sei die Herstellung der Redar-Donau-Verbindung überhaupt kein technisches Problem mehr, sondern eine Aufgabe, die bereits heute so weit vorgerückt sei, daß sie in verhältnismäßig kurzer Bauzeit bewirkt werden könne.

In dem sich anschließenden Vortrag von Bergassessor Dr. Reusch-Oberhausen über „Die Doggererzvorformen am Albrand“ gab der Redner ein Bild der Geschichte und der Arbeitsmethoden des württembergischen Eisenerzbergbaus.

Bürgermeister Dr. Schäbel wies auf die Bedeutung Kalens als Verkehrsmittelpunkt hin. Landesverbandsleiter Kächle-Stuttgart erinnerte daran, daß die nationalsozialistische Bewegung den deutschen Haus- und Grundbesitz vom sicheren Untergang gerettet habe und daß der nationalsozialistische Staat Wegweiser auf dem Gebiet des Wohnungsbaus sei und bleiben werde. Präsident Tribius sprach in gedankenreichen Ausführungen sodann über die weltanschaulichen und charakterlichen Voraussetzungen des Haus- und Grundbesitzers. Mindestens 90 v. H. des Hauseigentums sei der Erfolg angestrengter Arbeit und reger Sparsamkeit. Nichtsfernen seien gerade in Schwaben eine fast unbekannte Erscheinung, da hier die Liebe zur Scholle besonders tief angelegt sei. Er ehrte den Kalener Vereinsleiter Schnepf und einen weiteren verdienten Mitarbeiter, Gustav Bessemer-Stuttgart, durch Ueberreichung der Goldenen Ehrennadel des Reichsbundes.

Am Sonntagvormittag fand nach einer Besichtigung der Bekleidungsindustrie die Landesausschulung statt, an der auch Kreisleiter Kölle teilnahm. Präsident Tribius gab zunächst einen großen Ueberblick über die letzten fünf Jahre und umriß die dem Hausbesitz erwachsenen Aufgaben. Kreisleiter Kölle betonte die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit der Haus- und Grundbesitzervereine mit den Parteidienststellen. Die Hausgemeinschaft müsse das Endziel der Organisation sein. Nach Erlebung innerer Angelegenheiten schloß die Tagung mit der Führer-Ehrung. Am Nachmittag wurde die Stadt Kalen eingehend besichtigt.

## „Dankopfer der Nation“ für alle Volksgenossen

### Im ersten Bauabschnitt 2364 Siedlerstellen Monatliche Raten 15 bis 20 Reichsmark

In „Siedlung und Wirtschaft“ berichtet SA-Obersturmbannführer Konwartz über Stand und Aufgabe der SA-Dankopfer-Siedlung. Wie der Name „Dankopfer der Nation“ schon sagt, soll die Uebergabe der Siedlerstelle einen Dank darstellen für Volksgenossen, die der Bewegung und dem Staat während und nach der Kampfzeit besondere Dienste geleistet haben. Von diesen werden insbesondere wiederum kriegsreiche Volksgenossen ausgewählt, die in minderbemittelten Verhältnissen leben. Die vielfach verbreitete Auffassung, daß nur SA-Männer angesiedelt werden, trifft nicht zu. Für die Ansiedlung kommt grundsätzlich jeder reichsbürgerliche Volksgenosse in Frage, dessen Nettoeinkommen nicht über 250 RM. liegt. Zur Bedingung wird die reifliche Ausübung des Garten- für den Küchenbedarf und die Kleintierhaltung gemacht. Wenn er diesen Forderungen entspricht, wird dem Dankopfer-Siedler nach einer Probezeit von fünf Jahren das Grundstück mit dem Gebäude im Grundbuch zum Eigentum übertrugen.

Mit dem für den ersten Bauabschnitt freigegebenen Betrag von 5,5 Millionen RM werden 2364 Siedlerstellen geschaffen. Davon sind 99 Häuser bezogen. Im Bau befinden sich 579 Stellen. Weitere 722 Kleinwohnungen sind bis zum 15. April 1938 begonnen worden. In Vorbereitung befinden sich ferner 945 Siedlerstellen, die bis spätestens 1. August 1938 in Bau genommen werden. Es erheben sich im ersten Bauabschnitt 2364 Familien mit 6500 Kindern ein eigenes Heim. Es ist so ausreichend in der Weise bemessen, daß alle Angehörigen ordnungsgemäß untergebracht werden können.

Die Mindestfläche des Hauses wird 60 Quadratmeter betragen. Der kriegsreiche Siedler hat keine höheren Kosten zu tragen als der andere. Es wird deshalb bei der Geburt eines Kindes, vom dritten an gerechnet, ein ganz erheblicher Betrag des Dankopfers gestrichen, um die Belastung zu senken. Außerdem wird versucht, durch besondere Finanzierung die Kosten auf 15 bis 20 RM. monatlich zu stellen, einschließlich der Versicherungen, Steuern, Unterhaltungskosten und Nebengebühren. Mitglieder werden Kleinvieh, Gartengeräte, Saat- und Düngemittel, Obstbäume und Beerensträucher, bei Kinderreichen in Zukunft auch eine zweckentsprechende Mobelausstattung.

Die gelb-schwarze Gefahr  
Es war in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als das gelb-schwarze Heer sich am oberen Mississippi zu seinem Zuge nach dem Osten sammelte. Sehr zahlreich war es damals nicht, aber es besaß zwei ungeheuer scharfe Waffen, die gefährlicher waren als alle Kanonen der Welt: es konnte ausdauernd hungern und sich unbegrenzt vermehren. 1865 war das Land bis zum Mississippi gewandern und der Strom überschwemmte. Damit wurde allerdings die Aufmerksamkeit der Gegner geweckt und die Gegenwirkung setzte ein. Vergeblich! In einundhalb Jahrzehnten unterwarfen sich die Gelb-Schwarzen den dritten Teil der

Staaten, ein Gebiet vom sechsfachen Umfang des Deutschen Reiches. 1874 begründeten die ersten siegreichen Schwärme den Atlantischen Ozean. Nunmehr schien der Eroberungszug sein natürliches Ende gefunden zu haben. Aber die gewaltige ozeanische Barriere, die jahrtausendlang die Völker auseinandergehalten hatte, wurde von kühnen Vortrupps der Gelb-Schwarzen immer wieder übersprungen. Fünfzig Jahre glückte es den Europäern, sie zurückzuschlagen. Bis das Jahr 1922 die verhängnisvolle Wendung brachte. Damals sahnten die Gelb-Schwarzen in Frankreich festen Fuß. Und ganz unaußersichtbar drangen sie nun auch auf dem Kontinent vor. In 60 von 88 französischen Departements haben sie sich heute schon unausrottbar eingenistet und stehen neuerdings an unserer Grenze.

Deutschland gleicht bereits einer belagerten Festung. Das ist kein blinder Alarm! Zu der ganzen Ausdehnung der französisch-belgischen Grenze rückt der Kartoffelfäher gegen uns vor. Nach den bitteren Erfahrungen der letzten fiebzig Jahre kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß er verjüngen wird, sich bei uns festzusetzen. Ein einziger Kartoffelfäherweiden kann in 1 1/2 Jahren — so mußte der französische Landwirtschaftsminister entsetzt feststellen — eine Nachkommenschaft von 8 Milliarden aufweisen, die zu ihrer Ernährung 2000 Morgen Kartoffelfelder benötigt! Daraus geht hervor, wie tiefengroß die Gefahr für uns ist. Kein Land hat so wie Deutschland seine Ernährung auf der Kartoffel aufgebaut. Das Eindringen des Käfers müßte unausläßlich durch die Verteuerung der Kartoffeln — die ihrerseits durch die kostspieligen, laufenden Bekämpfungsmassnahmen und die Verringerung der Ernte bedingt wäre, zu Erschütterungen im gesamten Preisgefüge unserer Wirtschaft führen.

Selbstverständlich sind in den unmittelbar gefährdeten Gebieten umfassende Schutzmaßnahmen getroffen. Sie können aber nur dann Erfolg haben, wenn alle Volksgenossen sich in die Abwehrfront einschalten. Es heißt jetzt, mit nie erlassender Aufmerksamkeit alle Kartoffelfelder zu beobachten. Wer einen gelben Käfer mit schwarzen Längsstreifen (nicht Punkten) auf den Blättern findet, muß sofort der Polizei Meldung erstatten, damit der Käferherd mit härtesten Mitteln ausgeremert werden kann. G. R.

## Auf Brandstiftung im Walde steht Gefängnis

### Wichtige gesetzliche Bestimmungen für Ausflügler

Die Dipeperiode der letzten Tage hat in vielen Gegenden des Reiches Wald-, Heide- und Moorbrände von gewaltigen Ausmaßen im Gefolge gehabt, bei denen beträchtliche Waldbestände und sonstige Werte im Raub der Flammen gezwungen sind. Eine große Zahl dieser Brandkatastrophen ist nachweislich dadurch entstanden, daß Ausflügler beim Rauchen und Umgang mit Feuer es an der erforderlichen Sorgfalt fehlen ließen.

Gerade in der letzten Woche ist die Zahl der Wald- und Heidebrände mit dem zunehmenden Ausflugs- und Wochenendverkehr ungeheuer angestiegen. Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei nimmt dies zum Anlaß, um in einem Kundentat die zur Verhütung und Bekämpfung von Wald-, Heidebränden erlassenen gesetzlichen Bestimmungen zusammenfassend in Erinnerung zu bringen. Diese Bestimmungen gehen jeden Volksgenossen an, der bei seinen Wanderungen und Ausflügen Wald, Heide oder Moorflächen berührt. Ihr Nichtbeachten hat hohe Geldstrafen, sogar Gefängnisstrafen zur Folge. Wer Wald, Heide oder Moorflächen durch

verbotenes Rauchen oder Anzünden von Feuer oder in sonstiger Weise in Brandgefahr bringt, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Strafbar macht sich jeder, der in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober im Wald oder auf Moor- und Heideflächen oder in gefährlicher Nähe ohne Erlaubnis des Grundeigentümers Feuer anzündet bzw. das mit Erlaubnis angezündete Feuer auszulöschen unterläßt.

Jeder Volksgenosse ist verpflichtet, so logar verpflichtet, zur Verhütung und Bekämpfung von Wald- und Heidebränden einzugreifen und Hilfe zu leisten. Wird jemand auf frischer Tat betroffen so ist, wenn seine Verhinderung nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn festzunehmen und der nächsten polizeilichen Dienststelle zu übergeben. Ferner ist jeder, der den Ausbruch eines Schandenfeuers bemerkt, zur Meldung an die nächste Polizei- oder Feuerwehrdienststelle verpflichtet. Personen, die dieser Pflicht vorsätzlich nicht nachkommen, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark bestraft.

## Die Hausgemeinschaft das Endziel

### Eigenbericht der NS-Press

Kalen, 17. Mai. Der überragenden Bedeutung des Wohnwesens im nationalsozialistischen Staat entspricht auch die grundlegende Aenderung der Stellung des Haus- und Grundbesitzers im Dritten Reich. Dies kam auch bei der Jahrestagung des Landesverbandes der württembergischen Haus- und Grundbesitzervereine in Kalen deutlich zum Ausdruck. Der Tagung ging ein Kameradschafts- und Familienabend im Wäldersaal voraus, der vom Kreisverein veranstaltet wurde, wobei die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ unter Mitwirkung erster Kräfte, sowie die Stadtkapelle Kalen die künstlerische Ausgestaltung übernommen hatten.

Kreisführer Schnepf konnte in seiner Begrüßungsansprache neben den zahlreichen Gästen aus Partei, Staat, Wehrmacht und Gemeinde den Präsidenten des Reichsbundes, SA-Standartenführer Tribius-Berlin, sowie den Leiter des Landesverbandes Württembergers, Va. Kächle-Stuttgart begrüßen.

## Der gute Doktor Kubezahl

Roman von Anton Schwab

Copyright by: Romanverlag Greiser Kallat (Baden)

42

„Herr Doktor, dazu braucht man kein Arzt zu sein, um zu wissen, wie es mit Babenzen steht, daß der mit seiner Gesundheit wütert, aber dem ist nicht zu helfen! Sie können's genau so wenig wie ein anderer Arzt!“ „Denn er hört auf keinen Arzt!“ „Rein, er konsultiert nicht mal einen!“ Der Ober brachte eben Helmer ein süsses Glas Bier und der Arzt trank es mit gutem Appetit.

Dann setzte er es nieder und sagte sehr ernst zu dem Oberlehrer: „Ein entsetzliches Ereignis, der Tod des jungen Pringheim! Ich habe vielleicht eine halbe Stunde vor seinem Tode noch mit ihm gesprochen. Und kurz darauf schoß ihn der Meuchelmörder nieder. Von hinterwärts wurde Gregor ermordet. Das ist eine Gemeinheit. Ich hoffe, daß dieser Mord bald seine volle Sühne findet!“

Kate warierte schon voll Unruhe und Spannung auf den Bruder. Sie atmete auf, als er endlich erschien und bestürmte ihn mit Fragen.

„Was geschahen ist, willst du wissen, Kate? Etwas sehr Schlimmes an sich, das mir zudem so ungelegen wie nur möglich kommt! Gregor von Pringheim ist in dieser Nacht, besser, an diesem Abend, ermordet worden.“

„Das ist nicht möglich!“ rief Kate hervor und wandte sich an Cramm, der eben eingetreten war. „Haben Sie

gehört, Herr Cramm, Gregor von Pringheim ist tot, ermordet!“

„Ja, und mich hatte man mit im Verdacht, daß ich der Mörder sein könnte!“ fiel der Doktor ein, ehe Cramm etwas zu sagen vermochte.

Seine Worte wirkten entsprechend. Kate mußte trotz des Ernstes der Situation lachen. Ihr großer Bruder Helmer... und ein Mörder, nein, das war zum Lachen! Wer das dachte, der kannte Helmer überhaupt nicht.

„Wer hat diese wahnwitzige Behauptung aufgestellt?“ fragte Cramm erregt.

„Weiß ich nicht! Jedenfalls hat der Polizeinspektor selber nicht dran geglaubt und er war herzlich froh, als mich der alte Scheunert reiflos entlassen konnte. Der Grund ist ganz einfach: man hat festgestellt, daß ich kurz vor Gregors Tode eine erregte Auseinandersetzung mit ihm hatte.“

„Ja, aber...“

„Da gibt's kein Aber, liebe Schwester! Die Polizei ist gehalten, allen Zeichen nachzugehen, um die rechte Spur zu finden, und dann ist ja jeder Mensch im Affekt zu vielem fähig.“

„Sie haben recht, Herr Doktor!“ nahm Cramm jetzt wieder das Wort. „Jetzt ist also der Vater der vier Kinder meiner Schwester tot! Schicksal! Er hat sie nicht lange überlebt! Aber was wird nun, wie sieht die Situation für die Kinder jetzt aus?“

„Schlechter!“ entgegnete Helmer. „Jetzt heißt es den Kampf mit dem Großvater der Kinder ausfechten. Pringheim wird sich wehren, die Kinder anzuerkennen!“

„Meinen Sie? Aber... mit den Kindern wäre doch ein männlicher Erbe da?“

„Da teile ich Ihren Optimismus nicht! Es lebt noch ein männlicher Pringheim und wie ich den Alten kenne, wird er jetzt diesen Neffen Franz von Pringheim

schleunigst mit der Tochter zu einem Paare zusammenkoppeln!“

„Aber Sie wollen den Kampf führen?“

„Ja! Ich will zwei Wochen ins Land gehen lassen! Dann will ich an Gregors Vater herantreten.“

„Und man hat keine Ahnung, wer der Mörder ist?“

„Rein, das heißt, gegen einen entlassenen Arbeiter, mit dem Gregor einmal ein Aekontre gehabt hat, besteht ein Verdacht. Aber das ist gegenwärtig das einzige Positive! Gelingt es diesem Arbeiter, ein einwandfreies Alibi beizubringen, dann entfällt er sofort!“

„So würde meiner Reise nach Berlin nichts im Wege stehen? Ich könnte inzwischen alle Sachen in Deutschland erledigen und in etwa zehn bis vierzehn Tagen wieder da sein!“

„Selbstverständlich, Herr Cramm!“

Jorinde hatte das Haus Pringheim verlassen wollen, aber jetzt, da sich tiefe Trauer über die Familie Pringheim gesenkt hatte, da vermochte sie nicht, so plöblich zu scheiden.

Sie gab sich Mühe um Offi, die ganz gedrohen war und unaufhörlich weinte. Sie sprach ihr gut zu und eine Herzlichkeit und Innigkeit ohne Gleichen, die sie noch nie an sich selbst bemerkt hatte, war mit einem Male in ihrem ganzen Wesen.

„Stark sein, Offi! Sie sind jung und werden Ueberwinden! Der selige Mörder wird seine Strafe finden, das glaube ich selbst!“

„Glauben Sie das wirklich, Jorinde? Und... der... der Doktor ist's nicht gewesen?“

„Rein!“ wehrte Jorinde ab. „Wie konnten Sie nur einen Augenblick diesen absurden Gedanken haben?“

„Aber sie hatten doch einen Streit?“

(Fortsetzung folgt.)



### Gütingen-Freudenstadt

W	8.04	9.01	11.58	13.22	14.55	17.00	19.13	20.13	22.00	24.00	27.39	31.00	34.00	37.00	40.00	43.00	46.00	49.00	52.00	55.00	58.00	61.00	64.00	67.00	70.00	73.00	76.00	79.00	82.00	85.00	88.00	91.00	94.00	97.00	100.00
---	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------

### Herrenberg-Zübingen

W	6.00	6.58	8.19	9.19	12.27	13.47	14.90	17.43	18.46	20.18	22.03	23.08	24.13	25.18	26.23	27.28	28.33	29.38	30.43	31.48	32.53	33.58	34.63	35.68	36.73	37.78	38.83	39.88	40.93	41.98	43.03	44.08	45.13	46.18	47.23	48.28	49.33	50.38	51.43	52.48	53.53	54.58	55.63	56.68	57.73	58.78	59.83	60.88	61.93	62.98	64.03	65.08	66.13	67.18	68.23	69.28	70.33	71.38	72.43	73.48	74.53	75.58	76.63	77.68	78.73	79.78	80.83	81.88	82.93	83.98	85.03	86.08	87.13	88.18	89.23	90.28	91.33	92.38	93.43	94.48	95.53	96.58	97.63	98.68	99.73	100.78
---	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------

### Kraftwagenlinie Herrenberg-Afflalt-Düppingen-Oberjettingen-Untersjettingen-Dereenberg

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Herrenberg-Afflalt-Düppingen-Oberjettingen-Untersjettingen-Dereenberg

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Herrenberg-Afflalt-Düppingen-Oberjettingen-Untersjettingen-Dereenberg

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Kraftwagenlinie Stogolb-Defelbronn-Neuffen-Zübingen

W	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07	12.14	12.02	10.07	15.48	17.00	16.31	15.54	14.07	13.07	12.07	11.07	10.07	9.07	8.07	7.07	6.07	5.07	4.07	3.07	2.07	1.07
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

